



# CHORUS.

Deren Heldenmüthigen Tugenden Abrahams.

**S** Rauer nicht ihr leichte Sinnen/  
Last die Welt/ was Welt gewinnen/  
Dann ihr Lust/ wie Rauch verstreicht.  
*Fine.*

Ein Geist der Tugend in sich hegt/  
Von Eigenlieb nicht wird bewegt/  
Niemahl er von Gott abweicht. *Da Capo.*

Recit.

Isaac. Was Wunder: volle Stimm? Wer stöhret meine Freud?  
Wer ruffet mich zurück/ zur Trübsaal/ Trauer und Leyd/  
Da mich die Todes: Quaal/ so unverhofft ergözt/  
Und in das Paradenß der Freuden überseht.  
Da mich mit felt'ner Lust des Höchsten Huld beglückt/  
Die nie kein Ohr gehört/ die nie kein Aug erblickt/  
Noch selbst ein menschlich Herß bey sich kan recht er-  
wegen/  
Da man entzueckt in Geist/ ihm selbst nicht ist zugegen/  
Wer ist der solche Freud mißgünstig mir beneydt?  
Doch nein! es ist der guten Hoffnungs: Geist/  
Der mich durch neues Wunder folgen heist!

Und will daß in der That bereit  
Vergnügen mir soll g'schehen/  
So ich in der Verzückungs- Zeit  
Nur bloß zuvor gesehen,  
Drum ich zum Dpffer- Tisch nun ehl/  
Die Lieb will nicht/ daß ich verweil;  
Ich scheue keine Noth/ und acht nicht die Beschwärden/  
Wann ich nur kan / mein Gott! dein blutig Dpffer  
werden.

## ARIA I.

Entlaß D HErr nach deinen Wort  
Dein Knecht nun in den Frieden fort/  
Dieweil er in den Geist entzückt/  
Dein Heyl mit Freuden hat erblickt.  
Daß du hast für dein Volck bereit. *Fine.*  
Drum bleibt der Todt auch mein Gewinn/  
Weil er zu dir mich führet hin/  
Du Brunn der frohen Ewigkeit. *Da Capo.*

### Recit.

**Eigenlieb.** Beglückter Abraham

Nun laß dein Hertz von Kummer sich nicht kräncken/  
Da dich der Überfluß des Glückes fast ersänfft.

**Abraham.** Ich bin mit neuen Trost und Wohlseyn überhäufft/  
Und kan vor Freud des Schmerzens nicht gedencen/  
Der mich vorhin so häfftig auch gedrückt/

**Eigenlieb.** Ich leb aufs höchst vergnügt/

Er hat zu meiner Fahne schon geschworen  
Und sich die süße Zärtlichkeit  
Für seines Sohns wohl erkohren.

Mir ist bewust die Freuden- Quell/  
So ich verspühe in deiner Seel.

- Abraham. Es ist die Liebes, Macht/  
So mir den Trost gebracht/  
Weil ich erfahr das G'Dttes, Will  
Mein Sohn halt für sein letztes Zihl.
- Eigenlieb. Ist diß die Lieb zu deinen Sohn/  
Sein Leben ihn zu nehmen?
- Abraham. Ich lieb ihm/ da ich nicht verschon/  
Nichts wird mein Liebe hemmen/  
Ich zieh des Höchsten Gunst auch meinen Leben vor.  
Aus Lieb zu G'Dtt will ich erblaffen.
- Eigenlieb. Wer ist/ der ihm so feind? wer ist wohl jener Thorr/  
Der sich kan also grimmig hassen?
- Abraham. Dem nur sein G'Dtt das höchste Gut erquickt/  
Wird niemahls von der Zärtlichkeit besiegt/  
Mein Herz erkennt allein das unbegreiflich Gut/  
Von dem der Ursprung ist der rein'sten Liebes, Blut/  
Ihm will ich auch mein Sohn  
Zu einen geheiligten Dpffer bringen.
- Eigenlieb. Diß bleibt dir noch zum Lohn  
Die Tyger selbst in Milde dir vorbringen.
- Abraham. Es mag dein Laster, Mund/  
So viel er kan mich schmähen /  
Der G'horsam ist mein Grund/  
Dem will ich auch nachgehen/  
All deine Blenderey/  
Großmüthig der veracht/  
So seinen G'Dtt getreu/  
Dein Reitzen nur verlacht.
- Eigenlieb. Du wilst allhier an diesem Orth  
Dein Sohn durchs Schwerd entseelen /  
Dein Herz nimht Rach von Bruder, Mord/  
Wie kan er diß befehlen?
- Abraham. Cain wider seines G'Dttes Willen/  
Wolte den Bruder, Mord erfüllen/

Wie magst du Höllen, G'spenst mein Gott so Ehr  
vergessen/  
Als wär er ungerecht / noch eine Schuld bey messen.

## ARIA II.

Abraham.

Ratter, Brut /  
Eyl fort zur Höllen, Glut /  
Wann mein Gott dir kan mißfallen. *Fine.*

Quaal und Peyn /  
Sollen die G'fährten seyn /  
Solchen Frevel zu bezahlen. *Da Capo.*

Recit.

Eigenlieb. Entmenschetes Tzger, Hertz /  
Umbsonst ist dein Wuth und Streit  
Der mir will widerstreben /  
Du must jetzt der Zärtlichkeit,  
Sogleich dich ganz ergeben /  
Du bist zwar hier deinen Gemüth  
Zu widerstehen sehr bemüht /  
Doch weil von Adams, Zeit sich wenig noch gefunden /  
Die durch den Wollusts, Strick nicht wären ange-  
bunden /

Daher frolockt mein stolzer Sinn /  
Erfüllet wird / was ich beginn /  
Dann ich in jenen Wollusts, Auen  
Schon kan die Sieges, Früchte schauen /  
Die süsse Lust! : weh mir! was widriges Geschick!  
Wie weicht dann auf einmahl mein Freuden, Schein  
zurück!

Solt ich nun wider meinen Willen  
Die Grub / die ich zu meines Feindes g'wissen Fall  
So künstlich hab gericht / erfüllen?  
D unerhörte Peyn! D unverhoffte Quaal!

Ach

Ach leyder ja! wo sollt ich Gnad erlangen?  
Die ich vermessen diß hab unterfangen/  
Des Höchsten Zorn-Strahl ist schon auf mich gericht/  
Der Donner schrecklich praußt/die Wolcken alle krachē/  
Die Erde würcklich beb't/ völlig der Abgrund bricht/  
Der Bosheits-Stromm versenckt mich in den Höl-  
len-Rachen/

Allwo vergebens ist ein Huld noch zu erwerben/  
Weh mir! muß ich dann jetzt auf ewig schon ver-  
derben.

Engel.

O ihr Himmeln! was sehe ich/wie hat so schnell ver-  
ändert sich/

In ein Furien-G'stalt durch Gottes g'rechten Gwalt  
Der eignen Lieb Holdseeligkeit? der nun wird solche  
Peyn bereit.

### ARIA III.

O Jammer! O Noth!

Ich zitt're / ich zage/

Für rasender Plage/

Für peynlichen Schmerz.

*Fine.*

Die höllische Rott/

Berschwör't sich zusammen/

Mit Schwefel und Flammen/

Zu quälen mein Herz.

*Da Capo.*

Recit.

Engel.

Grolocke Abraham! der Sieg der ist nun dein/  
Der so viel Behmuth dich gekost/und Herzens-Peyn;  
Es füllt das Ungeheuer nun selbst die Marter-Krust/  
So dich zu gleichen Feuer durch Schweichlungs-  
Kunst gerufft/

Es pflegt des Höchsten Huld diejene stäts zu schützen/  
Die ihren Hoffnungs-Bau auf seine Güte stützen.

ARIA

## ARIA IV.

Die auf dich vertrauend hoffen /  
Haben jenes Zihl getroffen /

So des Heyls sie stäts verg'wist. *Fine.*

Es macht alle Feind der Erden /

Der zu Schanden / ohn Beschwården /

Dem dein Beystand nahe ist. *Da Capo.*

Recit.

- Isaac. Erzeuger lebe wohl!  
Zum letzten dich umbfange /  
Der ich mit Freuden voll.
- Abraham. Von mir entäuffert bin / O Sohn! durch deine Freud /  
Dein O'heimnuß faß ich nicht zu dieser Todes; Zeit.
- Isaac. Diese gibt mir mein H<sup>ER</sup>z und G<sup>OTT</sup> /  
Der mich von dir zum Dpffer hat begehrt.
- Abraham. Er sey gelobt der deine Noth  
In so viel Lust ganz unversehrt verkehrt.
- Isaac. Da mein Angst; volles H<sup>ER</sup>z  
Der Todes; Schrecken wolt ersticken /  
Bracht mir der bitt're Schmerz  
Ein so angenehmes Entzücken /  
In dem ich jene Freuden könt ersehen /  
So er den Seinen zubereit.
- Abraham. O H<sup>ER</sup>z was grosse Süßigkeit  
Lassst du gütig deinen Knecht geschehen!
- Isaac. Die grosse Lieb mein G<sup>OTT</sup> zu dir /  
Laß mich nicht länger mehr hier verweilen /  
Die Söhnsucht ist zu groß in mir /  
Ich muß vor Liebes; Durst zu dir eülen.  
Fort schändte Welt / fort Eytelkeit /  
Fort Gut und Geld / du falsche Freud /

Mein

Mein Herz sucht sich in Ueberfluß der Freuden /  
 Den keiner Zeiten Grimm verzehrt / zu weiden.  
 Abraham. Nun bin ich höchst erfreut /  
 Nun bleibet völlig dir /  
 Mit gleicher Lieb hinfür  
 O Gott! mein Herz geweyh't /  
 Nimm dieses sambt den Sohn  
 Auch mich zum Dpffer an.

## ARIA V.

Abraham. Mein Ergötzen. Isaac. Meine Bohne /  
 Isaac. Mein Lust. Abrah. Mein Freuden-Lohn /  
 Abrah. Isaac. Höchster du alleine bist. *Fine.*  
 Isaac. Herz und Seel. Abrah. Leib und Leben.  
 Abrah. und Isaac. Bleibt für ewig dir ergeben /  
 Weil es vorhin schon dein ist. *Da Capo.*

### Recit.

Isaac. Erlaube Erzeuger mir. Abraham. Und was?  
 Isaac. Dein Schwert zu küssen /  
 So mir die liebste Pfaad zu meinen Schöpffer bahnt /  
 Abraham. Nimm hin mein Sohn. Isaac. O Lust komm laß  
 dich freudig grüssen /  
 Durch dich wird mir das Heyl / so ewig währt / bekant /  
 Mit diesen Kuß ich dich verehrt /  
 Der ganzen Welt zu einer Lehr  
 Und biet hiemit voll süßer Freud /  
 O Vatter dir den Rücken ;  
 Abraham. Nach deinen Will bin ich bereit /  
 O Gott! das Schwert zu zucken.  
 Engel. Mein Abraham halt ein. Abraham. Ja Herr es  
 hört dein Knecht /

Engel. Ich weiß du fürchtest Gott / und wandlest sonst ge-  
recht/  
Laß deinen Isaac leben/  
Den du in Todt woll'ſt geben/  
Darumen ſehe hinter dich/  
Ein Wider wirſt erblicken/  
Der wird zu dieſen Dpffer ſich  
Am füglichſten ſchicken.

Isaac. Mein Gott O höchſtes Gut!  
Laß du dich ſo beſigen?  
Daß dich ein Wider Blut  
Statt meiner ſoll begnügen.

Abraham  
und Isaac. Wann dann dieſes iſt dein Willen  
Den wir beede woll'n erfüllen/  
Allerhöchſter ſiehe allhier/  
Iſt das Dpffer nach Gebühr.

Recit.

Der Engel. Nein / nein der Wider nicht / ſelbſt das geheilig't  
Lamm/  
So hinnihmt alle Sünd der Welt/  
Wird hier an Isaac vorgeſtell't/  
Es gibt zum Dpffer ſich für euch am Kreuzes Stam/  
Der eingebohrne Gottes Sohn/  
Und leget ab ſein Königs Cron/  
Ja ſelbſt der himmlisch Vatter will  
Sein liebſten Sohn verſchonen nicht/  
O Liebe ohne Maas und Zihl!  
Darum war all's dahin gericht /  
Daß er für euch ſolt ſterben/  
Und euer Heyl erwerben /  
So Adam längſt verlohren hat  
Durch ſeine höchſte Frevelthat.

Lieb Gottes. Gott wolt auch aus Liebe leyden/  
Unermess'ne Peyn und Schmerz/  
Diese waren seine Freuden/  
Zu erweichen unser Herz.  
Geißel, Streich/ und Dörner, Cron/  
Allen Spott und höchsten Hohn/  
Blut, Vergießung ohne Maas/  
Vor den Danck nur bitteren Haß/  
Hat die Lieb erträglich g'macht.  
Und du Sünder hast veracht  
Dieses Leyden / diesen Todt/  
Deines allerliebsten Gott.

## ARIA VI.

Lieb Gottes. Ach Sünder diß bedenk!  
In Trauren dich versenk/  
Erweich dein Felsen, Herz/  
Durch wahre Reu und Schmerz. *Fine.*  
Brich aus in einen Stromm.  
Von Leyd und Liebes, Thränen/  
Berweil doch nicht und komm/  
Dein Fehler auszuföhnen. *Da Capo.*

### Recit.

Lieb Gottes. Wohlan erhebe Geist und Sinn/  
Und sey gefliessen immer hin/  
Gott danckbar dich zu stellen!  
Aus ganzer deiner Seelen/  
Den da die Liebes, Macht/  
Am Kreuz, Holz hat geschlacht/  
Der sich dir ganz geschencket/  
Und auf dein Heyl gedencket!

Auf ihm nun sey gericht.  
Dein Gut / dein Blut mit Leib und Leben/  
So wird er dir den Himmel geben,  
Wir aber seynd bereit D GOTT  
Dich stäts zu loben bis in Todt.

### C H O R U S.

Des dankbaren und lobsprechenden menschlichen Geschlechts.

So viel G'schöpf die Himmels-Höhen /  
Und die Erde lassen sehen /  
So viel sey dir Lob und Ehr  
Abgesungen liebster HErr.  
Alle Augenblick des Leben  
Sollen deine Lieb erheben /  
Die der Welt das Heyl gebracht /  
Durch ihr übergrosse Macht.

*Fine.*

*Da Capo.*

